(hab)info

September 2016: Bi-/Pan

Vorschau: Am 12. Oktober liest **Sunil Mann** («Uferwechsel») um 19.30 Uhr in der Buchhandlung Weyermann Candinas & Queerbooks an der Herrengasse 30 in Bern aus seinem neuen Roman «Schattenschnitt». Privatdetektiv Vijay Kumar ermittelt diesmal rund um illegale Medikamententests und HIV, das Geschäft mit der Armut, indische Hijras, lesbische Filmemacherinnen und Zürcher Szenengänger. Eintritt CHF 12.–. Anmeldung unter hab.lgbt/events ...

START

Nötiger denn je!

Braucht es wirklich noch eine HAB-Beratung? Leben wir nicht in einer aufgeklärten Zeit, in einem toleranten Land, wo jeder frei leben kann, egal ob schwul, lesbisch, trans, bi oder was auch immer?*

Fragen wir L., 20-jährig, Schweizer, Student: «Seit ich 12-jährig bin, weiss ich, dass ich schwul bin. Dieses Wissen habe ich acht Jahre in mir getragen, es hat mich von innen aufgefressen, weil ich wusste, dass mich niemand mehr lieben wird, wenn ich mich oute. Es wurde wie ein schwerer Stein, der mich heruntergezogen hat. Ich habe mich zurückgezogen, wurde depressiv, das Leben war grau. Über meine Psychologin wurde ich auf die HAB-Beratung aufmerksam gemacht. Es hat mich sehr erleichtert, in einer Atmosphäre von Verständnis über mich reden zu können, zu merken, dass man mich doch noch mögen kann, auch wenn ich schwul bin.»

Das ist nur ein Beispiel von bisher über 100 Beratungen alleine dieses Jahr durch mich, dutzende weitere durch die gesamte HAB-Beratungsgruppe.

Aber nicht die Anzahl macht es aus. Ich bin sicher, L. war sehr froh, sich an die Beratungsstelle der HAB wenden zu können. Ist nicht alleine die Verbesserung der Lebenssituation von einem Menschen Grund genug, um unsere Beratungsstelle zu rechtfertigen? Ich finde: Ja!

Roland Sanwald, HAB-Psychologe

Zur **Beratungsgruppe der HAB** gehören etwa 20 Berater*innen, welche telefonische und schriftliche Beratungen durchführen und dabei vom HAB-Psychologen Roland Sanwald unterstützt werden. Nebst der Bi-/Pan-Gesprächsgruppe gehören auch die Lesbenberatung, die Schwulenberatung, eine psychologisch geleitete Gesprächsgruppe, die Gruppe «Schwule Väter» und die Rechtsberatung zur HAB-Beratung.

> hab.lgbt/beratung

Anlässlich des diesjährigen **Bi-Visibility-Day** findet am Freitag, 23. September in Bern um 19.00 Uhr im Restaurant «O Bolles» am Bollwerk 35 ein gesamtschweizerisches Bi-Treffen statt.

Anmeldung bitte bis spätestens 16. September an Anne Knobel: bi-pan@hab.lgbt

Seit 1999 wird jeweils am 23. September der Bi-Visibility-Day gefeiert. Im Gegensatz zu vielen ähnlichen Aktionstagen der LGBT-Bewegung soll der Tag als Reaktion auf die Vorurteile bisexueller Personen sowohl in der heterosexuellen Gesellschaft als auch in der LGBT-Community hinweisen.

3GANG

Menupreis

Preiserhöhung ab August 2016

Angesichts des Defizits beim 3gang im letzten Jahr sehen wir uns leider gezwungen, den Menupreis um drei Franken zu erhöhen Die HAB unterstützten den 3gang im 2015 mit CHF 10'542.–. Es fanden 24 3gang-Anlässe mit total 790 Besuchern statt. Damit übernahmen die HAB über 13 Franken pro Gast.

Als 3gang-Gast erhältst du eine professionelle Bewirtung. Markus Reichlin organisiert eigenständig den 3gang, ohne dass die HAB damit einen organisatorischen Aufwand hat. Die Menus werden mit frischen Produkten aus der Region zubereitet. Wie du auch selber jeweils erfahren kannst, bestreiten Kusi und sein Team die Abende mit viel Engagement und Herzblut.

Wir vom Vorstand der HAB zählen auf dein Verständnis und sind guten Mutes, dich auch weiterhin am 3gang begrüssen zu dürfen.

Patrick Keigel, 3gang-Verantwortlicher

Die nächsten **3gang-Termine**: 7. September mit dem Jass-Stammtisch und 21. September mit dem TGNS-Stammtisch. Das Abendessen wird ab 19.30 Uhr serviert – die Apéro-Bar ist jeweils ab 18.30 Uhr geöffnet.

VERANSTALTUNGEN DER KULTURGRUPPE

Acht Frauen, Kreuzverhör

Theaterbesuch «Huit Femmes» in Münsingen

> Mittwoch, 14. September 2016, 18.30 Uhr
> casino theater, Psychiatriezentrum, Münsingen

«Huit Femmes» ist eine moderne, französische Kriminalkomödie, welche auf der Bühne von acht Frauen dramatisiert wird. In der Inszenierung von Regisseur Alex Truffer werden alle Frauenfiguren von Männern umgesetzt.

Ja – richtig gelesen: Männer die das wohl Unmögliche versuchen möglich zu machen. So glaubwürdig wie nur möglich an die Darstellung einer Frau heranzukommen und ein Versuch, das Publikum mit reiner Schauspielkunst in eine Kriminalgeschichte mitzunehmen, so, dass aber die irritierende Darstellung Mann als Frau vom Publikum als Selbstverständlichkeit hingenommen wird.

Der Eintrittspreis von CHF 55.– beinhaltet die mörderisch-clevere Komödie mit Logenplatz, fünf salzige und vier süsse Amuse-Bouches, ein Getränk und bekannte französische Chansons.

Verbindliche Anmeldung auf hab.lgbt/events bitte bis 5. September (Teilnehmerzahl ist beschränkt). Der Eintrittspreis ist vor Ort zu bezahlen.

> artandmusic.ch

HAB-Kreuzverhör: «Wählt Bern bunt?»

> Mittwoch, 28. September 2016, 19.30 Uhr
> Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, Bern

Ende November wählen die Stimmberechtigten der Stadt Bern 80 Stadtratsmitglieder, fünf Gemeinderatsmitglieder und die Stadtpräsidentin oder den Stadtpräsidenten. Darunter sind auch einige Kandidierende aus der LGBT-Community, die wir ins politische Kreuzverhör nehmen wollen – dabei steht für einmal nicht die Parteizugehörigkeit, sondern die Themen rund um unser Jahresthema #queerePolitik im Vordergrund.

Unter der Leitung von Daniel Frey (gayRadio) diskutieren:

- Mohamed Abdirahim (neu)
- Ursina Anderegg (bisher)
- Lea Bill (neu)
- Rudolf Friedli (bisher, Kandidat Stadtpräsidium)
- Szabolcs Mihalyi (neu)
- Leena Schmitter (bisher)
- Janine Wicki (bisher)
- Marcel Wüthrich (bisher)

Türöffnung ab 19 Uhr, Barbetrieb, Eintritt frei.

> hab.lgbt/events

RÜCKBLICK

Bild: Fabio Huwyler

Alte und neue Politiker*innen bei den HAB

Am 6. Juli hatten mehr als 40 Menschen Gelegenheit, von gestandenen und jüngeren Politiker*innen mehr über ihr Engagement in der Politik zu erfahren.

Vertreten war ein breites Parteienspektrum. Und alle waren sich einig, LGBTI-Anliegen aufzunehmen, wo immer es möglich ist. Das ist einfacher in den städtischen Parlamenten und in den Parteigremien, wo etwas eingefordert werden kann oder bei interner Überzeugungsarbeit, schwieriger in einem Exekutivamt, wo es beispielsweise auch um Abwasser und Polizeiaufgebote im Sensegraben geht ...

QUEER IN BERN

Dabei geht es doch immer um Liebe

Die Bi-/Pan-Gesprächsgruppe der HAB trifft sich monatlich in der Villa Stucki. Die Diskussionen der Gruppe drehen sich meist um Beziehungen, um sexuelle Wünsche, Bedürfnisse und Erfahrungen.

Anne Knobel, die Leiterin der Gruppe, konkretisiert: «Und es geht manchmal auch um Dreiecksbeziehungen oder Familien, die auseinanderbrechen, weil sich der eine Partner plötzlich bi- oder homosexuell outet». Dabei gehe es aber immer um Liebe, um Sehnsüchte und Hoffnungen, um gebrochene Herzen und erste Erfahrungen. In der Gruppe würden viele persönliche Geschichten erzählt – jede dabei sei anders und irgendwie doch gleich oder ähnlich.

Und was ist eigentlich der Unterschied zwischen Bi und Pan? Anne: «Pan ist eine griechische Vorsilbe und meint alles, einheitlich, umfassend. Damit werden bei der sexuellen Ausrichtung auch Menschen mit eingeschlossen, die eben nicht einheitlich einem Geschlecht zugeordnet werden können oder zugeordnet werden wollen». Bisexualität dagegen impliziert, dass es nur zwei Geschlechter gibt und die erotische Anziehung auf diese beiden Geschlechter gerichtet ist.

Die Statistik geht davon aus, dass rund zwei Prozent der Frauen sich als «lesbisch» und rund fünf Prozent der Männer als «schwul» bezeichnen. Aber bis zu 50 Prozent der Menschen können sich vorstellen, mit dem gleichen Geschlecht sexuelle Erfahrungen zu machen.

Anne sagt, dass es schwierig sei als bi oder pan wahrgenommen zu werden und erklärt: «Werden zwei Männer als Paar gesehen, geht man automatisch davon aus, sie seien schwul, obschon man ja nicht weiss, ob irgendwo noch eine Frau zur Beziehung gehört, die vielleicht in dem Moment gerade nicht da ist». Ausserdem akzeptiere die Gesellschaft nur schwer, wenn jemand mehrere Beziehungen gleichzeitig lebe. Viele Bi-/Pansexuelle wählten daher den Weg des geringsten Widerstands.

Polyamorie – also mehrere Beziehungen gleichzeitig – sei ein grosses Thema unter bi-/pansexuellen Menschen. Es gebe viel Bi-Menschen, die sich gleichzeitig eine Beziehung mit einem Mann und einer Frau wünschten. Und Anne ist sich sicher, dass Bisexuelle im Gestalten ihrer Beziehungen experimentierfreudiger seien als hetero- und homosexuelle Menschen.

Anne Knobel wünscht sich für die Gruppe noch ein paar Teilnehmende mehr. Sie ergänzt: «Es ist natürlich sehr schön, wenn die Leute über eine längere Zeit dabei sind und sich somit eine Vertrautheit zwischen den Gruppenteilnehmer*innen entwickelt».

Zudem wäre es toll, wenn alle Menschen zu ihren unterschiedlichen sexuellen Orientierungen und damit zu sich selbst stehen könnten.

Daniel Frey

HABinfo | September 2016 | HAB Homosexuelle Arbeitsgruppen Bern, Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern | erscheint monatlich (Doppelnummer Juli/August) | Redaktion: Daniel Frey | habinfo@hab.lgbt